Boykott und „Arisierung“ des „Warenhauses Hermann Tietz“

Das „Warenhaus Hermann Tietz“, heute „Alsterhaus“, eröffnete 1912 am Hamburger Jungfernstieg. Es gehörte der jüdischen Familie Tietz, die in ganz Deutschland Kaufhäuser betrieb. Die luxuriös eingerichteten Kaufhäuser boten Kundinnen und Kunden ein neuartiges Einkaufserlebnis in einem palastartig anmutenden Umfeld.

In der Weltwirtschaftskrise zu Beginn der 1930er-Jahre verschuldete sich das Unternehmen. In den Anfangsjahren des Nationalsozialismus verweigerten Banken, darunter die Dresdner Bank, benötigte Kredite und betrieben damit den Ruin des Unternehmens. Die jüdischen Besitzer und Geschäftsführer wurden zwischen 1933 und 1936 sukzessive aus dem Unternehmen gedrängt, zum Verkauf ihrer Anteile und zur Flucht aus Deutschland gezwungen. Der leitende „arische“ Angestellte Georg Karg wurde 1933 zum neuen Geschäftsführer bestellt. 1940 gelang es ihm, in den Besitz des gesamten Unternehmens zu kommen.

Aus dem Namen Hermann Tietz wurde der neue Firmenname „Hertie“ gebildet und das Hamburger „Warenhaus Hermann Tietz“ 1936 in „Alsterhaus“ umbenannt. Diese antisemitisch motivierten Umbenennungen der Firma und des Warenhauses an der Binnenalster wurden nach Kriegsende nicht rückgängig gemacht. Ebenso blieb Georg Karg „Hertie“-Chef. Er galt bis in die 1970er-Jahre als „Warenhaus-König“ Deutschlands.

Postkarte mit dem Motiv des „Alsterhauses“, nach 1936.

Quelle: Archiv der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, F 2017-598

1948 verlegte Georg Karg die „Hertie“-Firmenzentrale in das fünfte Stockwerk des „Alsterhauses“ am Jungfernstieg. Von dort steuerte er den Wiederaufbau der während des Krieges zerstörten Kaufhäuser.

Georg Karg (1888–1972) mit seinem Sohn Hans-Georg Karg (1921–2003).

Quelle: ullstein bild, Berlin, 0046 1950

Georg Karg, geboren am 2. August 1888 in Friedeberg in der Neumark, war bereits in den 1920er-Jahren ein einflussreicher Abteilungsleiter des „Warenhauses Hermann Tietz“. Als das Warenhaus wegen ausgebliebener Kredite nach der „Machtübernahme“ der Nationalsozialisten 1933 in eine schwere Krise geriet, nutzte Georg Karg die Situation, um es mithilfe der Nationalsozialisten und im Zuge der „Arisierung“ günstig zu erwerben und die Geschäftsführer aus der Hermann Tietz OHG zu verdrängen. Nach der Übernahme führte er das Warenhaus unter dem Namen „Hertie“ fort. Am 27. November 1972 starb Georg Karg in Bad Homburg vor der Höhe. Sein Sohn und dessen Ehefrau Adelheid Karg errichteten 1989 die Karg-Stiftung für hochbegabte Kinder und Jugendliche.

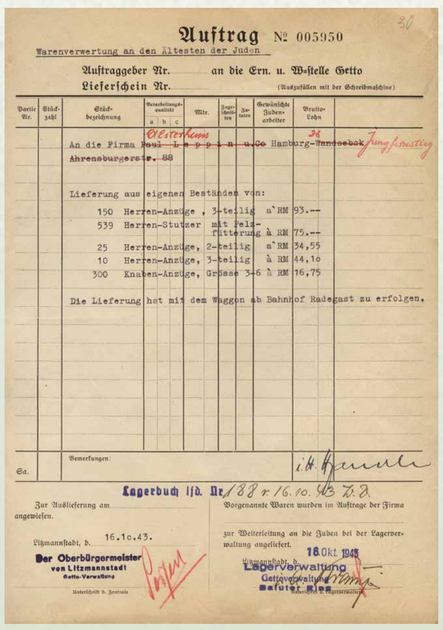
Bericht von Gösta von Uexküll

Boykott des „Warenhauses Hermann Tietz“

Alle jüdischen Geschäfte waren am 1. April 1933 Ziele antisemitischer Schmierereien, Aktionen und Boykottaufrufe. Im Hamburger Innenstadtbereich waren die Modehäuser Gebr. Robinson und Gebr. Hirschfeld am Neuen Wall und das „Warenhaus Hermann Tietz“ am Jungfernstieg betroffen. Der Journalist und Schriftsteller Gösta von Uexküll erlebte den Boykott des „Warenhauses Hermann Tietz“:

„Kurz nach der Machtergreifung war ich am Jungfernstieg. Da war Tietz, heute heißt es Alsterhaus. Davor stand ein einziger, man muß sich vorstellen, ein einziger SA-Mann, der hatte einen Karton auf dem Bauch und da stand ‚Kauft nicht bei Juden!‘. Und es war tatsächlich so, daß alle braven Hamburger scheu vorbeischlichen an diesem Mann. Und dieses Warenhaus, das sonst einen Strom von Kunden hatte, war praktisch verwaist. Ich will jetzt nicht sagen, daß ich ein Held war, ich war nur neugierig, wollte mal sehen, wie es drinnen aussah. Ich ging an diesem Mann vorbei, sah innen Reihen von Ständen und wurde fast wie ein Held begrüßt. Ich wollte nur sagen, man konnte unendlich viel tun, ohne daß es direkt gefährlich war.“

Aus: Als Hamburg „erwachte“. 1933 – Alltag im Nationalsozialismus, Hamburg 1983, S. 54



Auftrag № 005950

Warenverwertung an den Ältesten der Juden

Auftraggeber Nr. ____ an die Ern. u. W-stelle Getto

Lieferschein Nr. ____ (Aufzufüllen mit der Schreibmaschine)

Partie Nr.	Stück-zahl	Stück-bezeichnung	Verschleissgr.-einstufung a	b	c	Wkz.	Ingredienzien	Zuteilung	Gewünschte Judenarbeiter	Brutto-Lohn	
		An die Firma ~~Bekl. L. P. p. n. u.Co~~ Hamburg-~~Hannebek~~ Alsterhaus Jungfernstieg Ahrensburgerstr. 88									
		Lieferung aus eigenen Beständen von:									
		150 Herren-Anzüge, 3-teilig mit Feldfütterung à RM 93.--									
		539 Herren-Stutzer à RM 75.--									
		25 Herren-Anzüge, 2-teilig à RM 34,55									
		10 Herren-Anzüge, 3-teilig à RM 44,10									
		300 Knaben-Anzüge, Grösse 3-6 à RM 16,75									
		Die Lieferung hat mit dem Waggon ab Bahnhof Radegast zu erfolgen.									
Ga.		Bemerkungen:									

Lagerbuch lfd. Nr. 188 v. 16.10.43

Zur Auslieferung am ____ angewiesen.

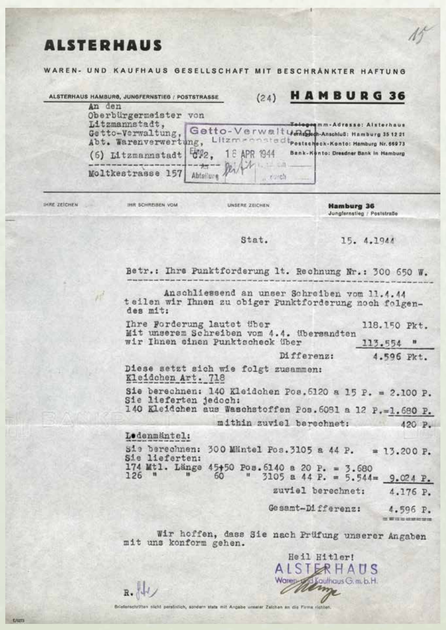
Litzmannstadt, d. 16.10.43.

Der Oberbürgermeister von Litzmannstadt Getto-Verwaltung

Vorgenannte Waren wurden im Auftrage der Firma ____ zur Weiterleitung an die Juden bei der Lagerverwaltung angeliefert.

Litzmannstadt, d. 18.Okt. 1943

Lagerverwaltung Getto-Verwaltung Safuter Sies



ALSTERHAUS

WAREN- UND KAUFHAUS GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG

ALSTERHAUS HAMBURG, JUNGFERNSTIEG / POSTSTRASSE (24) HAMBURG 36

An den Oberbürgermeister von Litzmannstadt, Getto-Verwaltung, Abt. Warenverwertung, Litzmannstadt (6) Litzmannstadt 692, Wolkkestrasse 157

Getto-Verwaltung 18 APR 1944 Abteilung

Telegramm-Adresse: Alsterhaus
Fernruf-Anschluß: Hamburg 35 1121
Postscheck-Konto: Hamburg Nr. 66973
Bank-Konto: Dresdner Bank in Hamburg

Ihre Zeichen | Ihr Schreiben vom | Unsere Zeichen | Hamburg 36, Jungfernstieg / Poststraße

Stat. 15. 4.1944

Betr.: Ihre Punktforderung lt. Rechnung Nr.: 300 650 W.

Anschliessend an unser Schreiben vom 11.4.44 teilen wir Ihnen zu obiger Punktforderung noch folgendes mit:

Ihre Forderung lautet über 118.150 Pkt.
Mit unserem Schreiben vom 4.4. übersandten wir Ihnen einen Punktscheck über 113.554 "
Differenz: 4.596 Pkt.

Diese setzt sich wie folgt zusammen:
Kleidchen Art. 718
Sie berechnen: 140 Kleidchen Pos.6120 a 15 P. = 2.100 P.
Sie lieferten jedoch:
140 Kleidchen aus Waschstoffen Pos.6081 a 12 P.=1.680 P.
mithin zuviel berechnet: 420 P.

Lodenmäntel:
Sie berechnen: 300 Mäntel Pos.3105 a 44 P. = 13.200 P.
Sie lieferten:
174 Mtl. Länge 45-50 Pos.6140 a 20 P. = 3.680
126 " " 60 " 3105 a 44 P. = 5.544= 9.024 P.
zuviel berechnet: 4.176 P.
Gesamt-Differenz: 4.596 P.

Wir hoffen, dass Sie nach Prüfung unserer Angaben mit uns konform gehen.

Heil Hitler!
ALSTERHAUS Waren- und Kaufhaus G.m.b.H.

R.

Briefe/Schriften nicht persönlich, sondern stets mit Angabe unserer Zeichen an die Firma richten

Auftrag vom 16. Oktober 1943 für das „Alsterhaus“ sowie Schreiben des „Alsterhauses“ an die „Abt. Warenverwertung“ der „Getto-Verwaltung“ in „Litzmannstadt“ (Łódź) im besetzten Polen vom 15. April 1944.

Quelle: Archiwum Państwowe w Łodzi (Staatsarchiv Łódź)

„Hertie“ profitierte auch von Rüstungsaufträgen. Gemeinsam mit Josef Neckermann, der ebenfalls ein Profiteur der „Arisierung“ jüdischer Unternehmen war, gründete Georg Karg zu Beginn des Zweiten Weltkrieges die „Zentrallagergemeinschaft für Bekleidung GmbH“. Dieses Unternehmen organisierte die Produktion von Textilien und Kleidung u. a. in den Gettos im besetzten Polen sowie die Belieferung der Wehrmacht mit dort produzierten Uniformen. Auch Arbeitskleidung für Bauarbeiter der Organisation Todt und für Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter sowie Zivilkleidung wurde in Gettos genäht und über die der „Zentrallagergemeinschaft“ angeschlossenen Unternehmen verkauft.